

Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **182 (2016)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wolfram Siemann

Metternich: Stratege und Visionär

München: Verlag C.H. Beck 2016, ISBN: 978-3-406-68386-2

Fürst Clemens von Metternich gilt üblicherweise bis heute als Personifikation des rückwärtsgewandten und konservativen Machtpolitikers, der die jungen europäischen Demokratiebewegungen rücksichtslos abwürgte. Differenzierter betrachtet, war Metternich jedoch ein junger Politiker, den die chaotischen Umwälzungen der Sattelzeit stark prägten. Für ihn – wie für die Mehrheit der Europäer damals – bedeutete die revolutionäre Zeit denn auch eben nicht in erster Linie «Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit», sondern Terror, Gewalt und ein Vierteljahrhundert beinahe ununterbrochen Krieg. Metternich durchschaute wie nur wenige seiner Zeitgenossen die Grenzen des Genies Napoleons und erkannte die Schattenseiten der direkten Demokratie. Mit diesem Bewusstsein manövrierte

Metternich – ab 1805 Botschafter Österreichs in Paris – fintenreich Napoleon langsam aus und führte gleichzeitig den Kaiser Österreichs, Franz I., mit Fingerspitzengefühl weg von seiner neutralen Haltung auf die Seite der Alliierten. Der Wiener Kongress, der Höhepunkt Metternichs Wirkens, war in der Betrachtung des Diplomaten denn auch nicht eine reaktionäre Geißel Europas, sondern ein durch politisches Geschick errungener, lang anhaltender Friede.

Wolfram Siemann bemüht sich, in seiner umfassenden und differenzierten Biografie über den Staatsmann Metternich einen neutralen Standpunkt einzunehmen. Hie und da verteidigt er aber zu sehr den lange missverstandenen Angeklagten vor der Geschichte.

Philippe Müller

Dölf Ogi und Ted Scapa

Freude herrscht!

Thun: Wird & Weber Verlag, 2016, ISBN 978-3-85932-820-4

«Und abermals sage ich: Freuet euch!» So lesen wir es im 4. Vers des 4. Kapitels des Briefes des Apostels Paulus an die Philipper. Das Bibelwort strahlt weit über seinen religiösen Kontext, den wir durchaus ernst nehmen, hinaus. Für Dölf Ogi hat die Freude tragende Funktion in seinem Wirken gehabt, vom Kampf um die NEAT über eine Armee reform bis hin zum Einsatz für den Sport als Mittel der Völkerverständigung und des Friedens. Nein, alles ist ihm nicht gelungen, wie uns allen nicht. Ja, auch Ogi hat sehr schwere Stunden erlebt. Und doch denken bei einer Fahrt durch die neuen Tunnels unter dem Lötschberg und bald auch unter dem Gotthard gewiss viele Leserinnen und Leser in Dankbarkeit an ein aussergewöhnliches Lebenswerk im Dienst an

der Allgemeinheit. Die durch Ted Scapa illustrierten humoristischen Anwendungen des Ogi-Mottos «Freude herrscht!» werden die meisten Leser zum Schmunzeln bringen («Freude herrscht, wenn die ganze Familie wandert.») und gewiss alle zum Nachdenken, wenn sie auf Sätze stossen, die tiefer gehen als beim ersten Durchblättern scheinen mag: «Freude herrscht, Rätsel zu lösen.» Aus der gar nicht so kleinen Literatur über Bundesräte und von Bundesräten, beiderlei Geschlechts, stechen die farbenfrohen 90 Seiten jedenfalls heraus. Und selbst, wenn es nicht so wäre, die drei Franken, die von jedem Buch an die Kindern gewidmete Stiftung «Freude herrscht!» gehen, sind auf jeden Fall ausgezeichnet in die Zukunft investiert.

Jürg Stüssi-Lauterburg

H. J. Carboni

Hartes Brot – Erinnerungen aus der Zeit des 2. Weltkrieges

Norderstedt: BoD-Books on Demand, 2015, ISBN 978-3-7386-4205-6

Heinz J. Carboni legt in seinem Buch private und persönliche Erinnerungen an seine Kindheit und Jugend zwischen Schuleintritt und Militärdienst in der Schweiz in der Zeit des 2. Weltkrieges vor. Der Autor darf auf ein bewegtes Leben zurückblicken. Wie für so viele andere Menschen waren die Kriegsjahre mit ihrer dauernden Ungewissheit für ihn ein prägendes Erlebnis. Aus dieser Sicht heraus schildert er in seinem Buch «Hartes Brot» fragmentarische, subjektive Aufzeichnungen, um jene hochinteressante und bedeutungsvolle Periode der Geschichte wachzuhalten und den kommenden Generationen jene Zustände zu vermit-

teln, die während des 2. Weltkrieges herrschten.

Im Kapitel «Turbulente Zeiten» gibt er vorerst eine chronologische Übersicht von 1929 bis 1945, gefolgt vom Kapitel «Meine Sicht», worin er, mit neunundachtzig Jahren, sich aufrafft, seine Erinnerungen einer Nachwelt zu hinterlassen, «aus dem Bauch heraus und völlig subjektiv». Der Hauptteil widmet sich den Jugendjahren, den Eltern, dem Kriegsausbruch, der geistigen Landesverteidigung, den Landesverrättern und später der Rekrutierung der jungen Männer. Beleuchtet werden dabei in dieser eindrucksvollen Rückschau die Autos mit Holzvergaser, die Ortswehren, die Anbauschlacht

und die Internierten-Schicksale wie auch die Erlebnisse mit General Guisan, aber auch Tanzstunden und gestohlene Küsse oder die Kameradschaft. Abschliessend widmet der Autor Gedanken an die «Beste Armee der Welt» mit ihren Reformen, Ausbauschritten und ihrer Weiterentwicklung (WEA). Interessant sind auch die Überlegungen zu Staat und Gesellschaft, die der Autor mit «Schweiz wohin?» übertitelt und als Nachtgedanken eines Ewiggestrigen zu betrachten sind. Die Ausführungen zum Mythos Schweiz, zu Schule und Staat, zur Bananenrepublik Schweiz, zum Verhältnis der Schweiz–EU münden in die Frage «Die Schweiz, wie weiter?»

Im Buch «Hartes Brot» begegnen wir einem Schriftsteller als Gymnasiast, höherer Handelsschüler, als Hilfslehrer an einer englischen Public School, als Werber und Marketingmann, als Kadermitarbeiter und CEO, als Chefredaktor und Wirtschaftspublizist und weltgewandter Reisebegleiter. Wir gewinnen ein faszinierendes Bild eines Weltbürgers, der seine sizilianische Heimat liebt und sich nicht scheut darauf hinzuweisen, dass er als Steinklopfer in einem Kieswerk die spartanische Zeit des 2. Weltkrieges zum physischen Überleben nutzte.

Gregor Anton Roos

Andreas Gross

Die unvollendete Direkte Demokratie

1984–2015: Texte zur Schweiz und darüber hinaus

Thun/Gwatt: Werd&Weber Verlag AG, 2016, ISBN 978-3-03818-092-0

Das vorliegende Buch ist die Summe eines langen und relativ erfolgreichen politischen Lebens, fast ein Opus Magnum des bekannten ehemaligen Nationalrats und Europaratsmitgliedes Andreas Gross auf beinahe allen Stufen der direkten Demokratie. Sein langer Weg hat den Autor von extremen linken Positionen bis hin ins linke politische Zentrum geführt, was die Lektüre auch für bürgerliche und militärfreundliche Leser durchaus

attraktiv macht. Das vielseitige, sehr interessante und intelligent geschriebene Buch ist das Werk eines regen und findigen Geistes, der sich ein Leben lang intensiv und kritisch mit unserer Direkten Demokratie, aber auch mit ausländischen Beispielen befasste und natürlich auch viele persönliche Erfahrungen verarbeiten konnte. Gross räumt – gut belegt mit erhärteten Statistiken – mit vielen Vorurteilen auf, rückt Etliches ins «rechte

Licht» und korrigiert festgefahrene Meinungen. Das Werk ist eine wahre Fundgrube für den unideologischen Leser. Es ist sehr empfehlenswert, auch wenn die Lektüre eine gewisse Ausdauer erfordert (382 Seiten). Ein wertvoller Anhang mit hilfreichen Tabellen sowie Personen-, Quellen- und Literaturverzeichnis ergänzt den gut aufgemachten und illustrierten Band.

Gerhard Wyss

Walter Rüegg, Christoph Wehrli (Hrsg.)

Humanitäre Hilfe Schweiz

Eine Zwischenbilanz

Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2016, ISBN 978-3-03810-135-2

Das vorliegende Werk widmet sich dem komplexen Konstrukt der Humanitären Hilfe. In rund zwanzig Aufsätzen kommen Vertreter namhafter Organisationen oder Institutionen zu Wort. Beleuchtet werden dabei verschiedene Aspekte der schweizerischen humanitären Hilfe. So wird verschiedentlich der Unterschied zwischen humanitärer Hilfe und Entwicklungshilfe aufgezeigt, gleichzeitig aber betont, wie fließend das Eine in das Andere übergeht. Die ambivalente Rolle der Medien wird untersucht, die im Falle der Glückskette eine «Conditione-qua-non» darstellt und Spendengelder überhaupt erst möglich machen, oft aber auch auf Grund von oberflächlichem Journalismus und sogenannten Fallschirmjournalisten, mangelndem Budget oder zu gefährlichem Gebiet unzureichend, gar falsch und damit unberechtigt kontraproduktiv berichten. Spendengel-

der, respektive die Spendenbereitschaft von Herr und Frau Schweizer als solches wird diskutiert. So liegt diese grundsätzlich höher bei einer Naturkatastrophe als bei kriegsähnlichen Situationen, in denen ein beidseitiges Verschulden offenbar still vorausgesetzt wird und damit die finanzielle Unterstützung geringer ausfallen lässt. Ein anderes Element des Werkes ist die weltweite Zurschaustellung geleisteter humanitärer Hilfe vor Ort, die vielmehr auf das Renommee eines spendablen Staates zielen soll, als ernsthaft, sinnvoll und nachhaltig zu helfen. So erklärt Toni Frisch, ehemaliger Chef der Humanitären Hilfe des Bundes, dass oft Güter medienwirksam eingeflogen werden, deren Bedarf weder im Vorfeld abgeklärt noch dann vor Ort gegeben ist. Gleichzeitig würden so aber Gelder wie auch die knappen logistischen Mittel gebunden werden. Im Umkehrschluss

darf dies allerdings für seriöse NGOs nicht bedeuten, nicht über ihre kurz-, mittel- und langfristigen Erfolge im Bereich der humanitärer Hilfe zu berichten.

An mehreren Stellen wird betont, um wie viel herausfordernder die Lage heutzutage geworden ist, wenn in einem Kriegsgebiet verschiedene Lager mit- und gegeneinander kämpfen und die internationalen Rechtsgrundlagen der humanitären Hilfe, also die Prinzipien der Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität und Unabhängigkeit, nicht respektiert werden. Den sinnvollen Abschluss des überaus lesenswerten, mit übersichtlichen Tabellen und Exkursen zu konkreten Schauplätzen ergänzten Werkes bildet eine Übersicht aller Autorinnen und Autoren mit Hinweisen zu Werdegang und Funktion.

Andrea Grichting



Nr. 12 – Dezember 2016 182. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Christoph Grossmann, Oberst i Gst a D,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Divisionär Andreas Bölsterli (BOA)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Postfach 732, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i Gst Michael Arnold,
lic. phil. II (AM)

Redaktion
Oberst i Gst Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichting Zelenka, lic. phil. (ga)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberst Pascal Kohler (pk)
Hptm Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Henrique Schneider (Sc)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberst Jürg Studer (St)
Oberst Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG, Postfach 732,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Silvio Seiler, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo Schweiz (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19 500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 3. Februar 2017

Schwergewicht:

- Vorstellung neuer CdA
- Russlands Fähigkeiten
- LBA im Führungssimulator
- Drohnen oder bemannte Flugzeuge